

Voranschreiten Preußens auf der Bahn des verfassungsmäßigen Rechts muß ganz Deutschland gegen Preußen mit Dank erfüllen und ihm die Sympathien der Nation in noch erhöhtem Maße zuwenden. Bei der hartnäckigen Verblendung der kurfürstlichen Regierung wandte sich der Groll derselben gegen diejenige Macht, welche durch ihr entschiedenes Auftreten für Recht und Gesetz allen übrigen deutschen Bundes-Regierungen in der kurhessischen Frage vorangegangen war, gegen Preußen. Ja, in Kassel ließ man sich soweit hinreißen, den in besonderer Mission Sr. Majestät des Königs dorthin gesendeten General v. Willissen in einer Weise zu empfangen, welche der Würde und Machtstellung Preußens völlig unangemessen erscheinen mußte. Die preussische Regierung sah sich deshalb genöthigt, bestimmte Forderungen an Kurhessen zu stellen, welche geeignet sein würden, für ein solches Verfahren Genugthuung zu gewähren. Da diese Forderungen — namentlich, wie es heißt — die Forderung, das jetzige kurfürstliche Ministerium sofort zu entlassen, in Kassel abgelehnt wurde, so ist der preussische Gesandte von dort abberufen. Bei fortdauernder Weigerung wird Preußen die ferneren Schritte thun, um seine Würde in vollem Maße zu wahren und eine ihm gebührende Genugthuung zu erlangen.

Das Herrenhaus hat den Grafen zu Stollberg zum Präsidenten, den Herrn von Frankenberg zum ersten Vice-Präsidenten ernannt. Der Justiz-Minister Graf zur Lippe ist zum Mitgliede des Herrenhauses auf Lebenszeit und zum Kronsyndikus; zum Minister für Handel, Gewerbe u. öffentliche Arbeiten der bisherige Vice-Präsident der Regierung zu Münster, Herr von Holzbrinck, ernannt.

Wie wir der „Börsen-Ztg.“ entnehmen, hat Sr. Majestät der König mit dem Staats-Minister a. D. v. Auerswald die ganze politische Situation besprochen und demselben auch am 18. d. gegen Abend noch im Schlosse Bellevue einen Besuch gemacht. Wie uns von unterrichteter Seite versichert wird, darf mit Sicherheit angenommen werden, daß die Besprechungen auf die innere Politik nicht ohne Einfluß sein werden. Ein Ministerwechsel steht wohl ziemlich fest; die definitiven Entschliessungen sollen indeß erst nach Zusammentritt der Kammern und nach ihren ersten Aeußerungen erfolgen. — Wie dieselbe Zeitung wissen will, hat der interimistische Vorsigende des Staats-Ministeriums, Prinz Hohenlohe, seine Entlassung eingereicht. Der

Prinz hatte den Vorsiz im Staats-Ministerium nur auf drei Monate übernommen und sich in seinem Entlassungs-Gesuche darauf gestützt. Eine Entscheidung ist noch nicht erfolgt.

Einem Berliner Gerüchte zufolge ist Herr v. Bismark-Schönhausen zum Gesandten in Paris ernannt worden.

Durch Verfügung des Herrn Handelsministers vom 15. Mai ist das Landbrief-Bestellgeld vom 1. Juni ab auf die Hälfte ermäßigt worden. Früher kostete die Bestellung eines einfachen Briefes auf das platte Land 1 Egr, während für recommandirte Briefe, Geldbriefe und Pakete 2 Egr. gezahlt werden mußten. Jetzt sind die Beträge auf 6 Pf. u. resp. 1 Egr. herabgesetzt.

Wie die „Berl. B.-Ztg.“ berichtet, soll nach einer neuerdings erlassenen Anordnung des Herrn v. d. Heydt von jetzt an ein großer Theil — man spricht von zwei Drittel — der höheren Post-Beamten, besonders der Post-Directoren aus dem Stande der pensionirten Offiziere genommen werden, damit auf diese Weise der Militair-Pensions-Fond erleichtert resp. für andere Zwecke verwendbar gemacht werde.

Die Ziehung der 1. Klasse 126ster Klassen-Lotterie ist auf den 9. und 10. Juli cr. festgesetzt worden.

Lauban, den 19. Mai 1862.

Zur Erinnerung an die heut vor hundert Jahren erfolgte Geburt des großen Gelehrten und acht deutschen Mannes, Fichte, fand in unserer Stadt eine doppelte Feier statt.

Am Nachmittage versammelten sich die Schüler des hiesigen Gymnasiums auf dem Turnplatze, woselbst ein festliches Schau-Turnen abgehalten wurde. Eingeleitet durch einen Vortrag des Herrn Dr. Bach, welcher zeigte, wie Fichte dringend auf die körperliche Ausbildung unsrer Jugend grade zur Förderung ihres deutschen Sinnes hingewiesen habe, wurden die vor einer zahlreichen Versammlung von Freunden der Jugend u. des Turnens ausgeführten Uebungen durch geeignete patriotische Gesänge und Vorträge von Schülern unterbrochen.

Am Abende hatten sich eine große Anzahl Verehrer des großen Mannes aus allen Berufsständen, denen sich auch eine Reihe Damen angeschlossen hatten, zu einer zweiten Festfeier im großen Saale des hiesigen Schießhauses versammelt. Herr Prorector Dr. Zehme hielt die Festrede. Nachdem derselbe, einleitend an den